



Presseerklärung zur Studie „Piracy and Movie Revenues: Evidence from Megaupload”

Wir freuen uns über das unerwartet große Medienecho zu unserer [Studie](#). In diesem Pressestatement wollen wir noch einmal die wichtigsten Punkte zusammenfassen.

Unsere Forschungsarbeit wird von keiner Interessensgruppe in irgendeiner Weise unterstützt. Unser Hauptanliegen ist es, mit einer sauberen wissenschaftlichen Analyse zu einer aktuellen Diskussion beizutragen.

Kernergebnisse

- 1.) Das Abschalten von Megaupload hat über alle untersuchten Filme hinweg nicht, wie gemeinhin erwartet, zu mehr Kinoumsätzen geführt. Je nach verwendeter Methode haben wir sogar einen Umsatzrückgang feststellen können.
- 2.) Wenn wir zwischen Blockbustern und kleineren Filmen unterscheiden, sehen wir, dass sich der Effekt für die großen Filme umdreht, Blockbuster also von der Abschaltung von Megaupload profitiert haben.

Eine mögliche Erklärung für unsere Ergebnisse ist, dass die Entscheidung einen Film anzuschauen stark von persönlichen Empfehlungen beeinflusst wird. Wenn weniger Filme auf Megaupload angesehen werden, wird auch weniger oft empfohlen, sich den Film im Kino anzuschauen.

Methodik

Wir wollen möglichst klar den Effekt der Schließung von Megaupload aufzeigen. Eine kausale Identifikation ist ein schwieriges statistisches Problem. Im Fall von Kinofilmen ist dies unter anderem wegen starker saisonaler Schwankungen und dem großen Einfluss jedes einzelnen Films auf den durchschnittlichen Wochenumsatz problematisch. Um diese Probleme möglichst gut zu adressieren, verwenden wir einen Kontrollgruppenansatz. Wir vergleichen jeden Film, der von der Abschaltung von Megaupload betroffen ist, mit einem Film im gleichen Genre, Land, Alter (Wochen seit Kinostart) und in der gleichen Kalenderwoche, aber in einem anderen Jahr. Wir stellen zusätzlich sicher, dass die Ergebnisse nicht durch Veränderungen der Filmindustrie über verschiedene Jahre beeinflusst werden.

Weiteres Vorgehen

Unsere Arbeit noch in einem relativ frühen Stadium und wir laden zu einer informierten Diskussion ein. Wir arbeiten an der Fertigstellung eines vollständigen wissenschaftlichen Papiers, um dann in den wissenschaftlichen Begutachtungsprozess zu gehen.

München, der 27.11.2012

Christian Peukert
Dr. Jörg Claussen
Prof. Dr. Tobias Kretschmer